

Kein Konzept gegen den Klimawandel

Auch dieser Mangel ist von Menschen verursacht

Kunwar Khuldune Shahid

Pakistan gehört im Hinblick auf den Klimawandel zu den gefährdetsten Staaten der Welt. Der *Global Climate Risk Index 2018* von Germanwatch setzt Pakistan an die siebte Stelle der Risikoskala. Hinzu kommen schlechte Regierungsführung und angespannte Finanzen. Verfügt das Land realiter über Fähigkeiten, das wachsende Problem zu bekämpfen? Der Autor skizziert die Problemlage.

Imran Khan warb im Wahlkampf für eine Regierung unter Führung seiner *Teherik-e-Insaf* (PTI, *Pakistan Movement for Justice*) mit einem Manifest, das zum aktiven Handeln gegen den Klimawandel aufrief. Er bekräftigte die Initiative *Billion Tree Tsunami*, die die PTI in der Provinz Khyber Pakhtunkhwa (KP) in den Jahren 2013 bis 2018 eingeleitet hatte. Der Ernst der Lage wurde von der pakistanischen Delegation bei der Klimakonferenz COP24 der Vereinten Nationen in Katowice (Polen) unterstrichen. Bislang gibt es jedoch wenig über zielgerichtetes Regierungshandeln zu berichten. Dem Land selbst fehlt es an Dynamik, den Klimawandel anzugehen. Klimawandel ist in Pakistan nicht wirklich ein Thema.

Regierung ohne Konzept

Ein großes Problem für die Regierung Pakistans scheint das Fehlen eines Regierungskonzepts zur Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels zu sein. Es wird geschätzt, dass die Auswirkungen des Klimawandels Pakistan im Jahr 2017 rund 384 Millionen US-Dollar kosteten, während das Land gleichzeitig mit einer immensen Staatsverschuldung kämpfte. Mangelnde Regierungsmodelle veranlassten die Weltbank im Dezember 2018, ein Darlehen in Höhe von 250 Millionen US-Dollar zu kündigen, da keine Einigung auf einen makroökonomischen Rahmen erzielt werden konnte.

Diese Kosten entstehen durch Dürren und Überschwemmungen, die Landwirt-

schaft und Wasserversorgung massiv beeinträchtigen sowie durch gewaltige Temperaturschwankungen, die die Menschen belasten. Die Hitzewelle 2018 veranlasste das meteorologische Institut, im Mai und Juni in Karatschi Temperaturwarnungen herauszugeben. Pakistans Anfälligkeit für den Klimawandel ist nicht mehr zu übersehen, während das Land an den für die globale Erwärmung verantwortlichen Treibhausgasen weniger als ein Prozent in die Atmosphäre abgibt. Erschwerend wirkt sich aus, dass das Thema Umwelt im Rahmen der 18. Änderung der pakistanischen Verfassung im Jahr 2010 herabgestuft wurde zu einer Frage, mit der sich Provinzverwaltungen befassen sollen.

Des Weiteren kommt hinzu, dass die Regierung selbst beim nötigen politischen Willen aktuell nicht in der Lage wäre, sehr aktiv gegen den Klimawandel vorzugehen. „Wir sind bankrott, wir haben kein Geld“, gestand der ehemalige Minister für Klimawandel, Syed Abu Ahmed Akif, gegenüber dem Nachrichtendienst *Asia Times*. „Die Regierung hatte noch nicht einmal genug Geld, um die Gehälter im Klimaschutzministerium zu bezahlen. Als ich ging,¹ standen im gesamten Klimawandelsektor nur 700 Millionen Rupien [fünf Millionen US-Dollar] zur Verfügung - bei einem Gesamtbudget von 1000 Milliarden Rupien [7,2 Milliarden US-Dollar].“ Außerdem gebe es einen Mangel an Bildung. Schließlich gebe es kaum qualifizierte Mitarbeiter im Inland, weil in Pakistan kein günstiges Umfeld herrsche.

Akif stellt außerdem fest, dass der *China Pakistan Economic Corridor* (CPEC) die Herausforderungen in Sachen Klimawandel in Pakistan weiter vergrößert. China bietet beispielsweise Kohlekraftwerke als Teil des CPEC an, die mit einheimischer Kohle aus Thar bestückt werden. Schließlich hat die Weltbank ein Projekt über 273 Millionen US-Dollar genehmigt, das *Punjab Green Development Programme*, das aber von Teilen der Provinzregierung im Punjab hintertrieben wird, weil sie enge Beziehungen zu Branchenführern haben, die Klimaschutzmaßnahmen ablehnen. Von einem Konzept weit und breit keine Spur.

*Aus dem Englischen übersetzt
von Theodor Rathgeber*

Zum Autor



Kunwar Khuldune Shahid ist Korrespondent der Tageszeitung *The Diplomat* in Pakistan und veröffentlicht auch in *The Guardian*, *The Independent* und *Foreign Policy*.

Texthinweis

Der Artikel im englischen Original vom Dezember 2018 mit dem Titel *Lack of Resources Hits Pakistan's Fight Against Climate Change* ist abrufbar die Webseite www.asiatimes.com.

Endnote

¹ Beim Regierungswechsel im Jahr 2018, Anm. der Redaktion.